

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Riehen

**Bruckner, Daniel**

**Basel, 1752.**

Von den merkwürdigen Begebenheiten so sich in diser Gegend  
zugetragen haben.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11135**



Von den  
merkwürdigen Begebenheiten  
so sich in dieser Gegend zugetragen  
haben.

**I**n in denen vorigen Zeiten die Strassen nicht so sicher bewandelt wurden, als nunzumahlen; besonders die Kauffmanns-Güter sehr öfters weggenommen worden; So liessen die Besitzer diser Gütern, durch die, welche aus Kaiserlicher Freyheit, oder aus eigener Macht, Gewalts genug hatten, gegen empfang einer gewissen Sum-

Summe Geldts solche begleiten, und sie von einem Orte zum andern führen:

Dessen ohngeacht wurden dergleichen Güter sammt dem Geleite öfters angegriffen und hinweggenommen; wie solches einem Theile Basler-Gütern, welche von Lyon unter des Grafen von Nidau Geleite, hieher wolten geführt werden, in dem 1373. Jahre begegnet ist; Welche von Grafen Hans von Thierstein, Hemman von Bechburg Herr zu Falkenstein, und andern auf offener Strasse mit Gewalt der Wafen weggeraubet worden, woraus nachwärts ein offener Krieg entstanden, und das Schloß Falkenstein erobert worden ist.

Die Stadt Basel war also bedacht, so wohl ihre eigene angehörige Leute und Güter, als auch fremde mit einem genugsamen Geleite zu beschirmen, und erwarbe sich darzu benkommende kaiserliche Freyheit.

„ Wir Carl von Gottes Gnaden, Römischer  
 „ Kayser, zu allen Ziten Mehrer des Reichs, und  
 „ König zu Böhmen; Bekennen und thun kund  
 „ öffentlichen mit diesem Brieff, allen denen die  
 „ Ihn sehen oder hören lesen, daß Wir durch  
 „ gemeins Frieds und Gemachs Willen der  
 „ Strassen und der Landen unser und des Reichs,  
 „ den

„ den Burgermeistern, den Räten und den Bur-  
„ gern gemeinlich der Statt Basel, die nun sind  
„ oder in Ziten werdend, mit wohlbedachtem Mueth  
„ und rechtem Wissen gönnen und erlaubt haben,  
„ gunnen und erlauben Ihnen mit kraft dieses Briefs,  
„ von kaiserlicher Macht, Vollkommenheit, bis  
„ an unser Widerruef, daß sie alle Gäste und durch-  
„ fahrende Leüth von der Statt zu Basel und dar-  
„ zu, die Geleite fördern und müeten, geleiten sol-  
„ len und mögen, bis an die Stette, da sie sicher  
„ seyn mögen: und gebieten darumb allen Für-  
„ sten, Geistlichen und weltlichen, Grafen, Freyen  
„ Herren, Dienstleüthen, Rittern, Knechten, Burg-  
„ grafen, Richtern, Gemeinschaften der Städten,  
„ Märkt und Dörferen und allen andern unseren  
„ Ambtleüthen, Unterthanen und Getreuen, die nun  
„ sind oder in Ziten werdend; daß sie alle, noch  
„ ihrer Rheinen die ehgenanten von Basel umb solch  
„ Geleiten und von des Geleits wegen, nicht mögen  
„ bekümmern, noch beschädigen sollen, in Rheine  
„ weiß, sondern ihnen darzu beholffen seyn, wan  
„ und wo dickhn sie des bedörffen, Als lieb ihne  
„ sey unser schwäre Ungnad zu vermeyden: mit  
„ Urkund dieses Briefs versiglet mit unserer Kayserl.  
„ Mayestet Ingsigel; der geben ist zu Eltuil nach  
„ Christis Geburt, Dreyzehenhundert Jahre, dar-  
„ nach in dem zwoy und Sibentzigsten Jahre, am  
„ nechsten Frytag vor St. Margrethen Tag, unse-

G g g

rer

„ rer Reichen in dem Sechs und zwanzigsten und  
 „ des Kaiserthumbs in dem achtzehenden Jahre.

p. Cæsarem

Jan:

R. Johannes Saxos.

Hiermit beschützten die Geleitsreüter oder auch das Geleite zu Fusse alle diejenigen Persohnen, welche zu beyden Seiten des Rheins von oder zu der Stadt fahrten.

Da aber nicht alle Reisenden konten beschützet werden, so ward bald diser bald jener Bürger oder dessen Waare von dem Feinde weggenommen.

Es ist bekant, wie Bischoff Johannes von Wien gegen die Stadt östers feindlich sich erzeigte; er namme deren Angehörige auf offener Strasse weg, und legte sie gefangen in seine Schlösser; solche Feindseligkeiten vermöchten die Stadt Basel sich in verschiedene Bündnisse einzulassen, worunter die Gesellschaft des Löwen war: worvon in dem Zwayten Stücke etwas Meldung beschiehet; Die Verträge hierüber sind folgende.

Ge

## Gesellschaft des Löwen.

**§§** Ir Grafe Heinrich von Monfort Herr ze Tet-  
 neng, Ulrich Grafe ze Wütenberg, Formund  
 „ von Ettindorf, Herr zu Hohensfels und Mar-  
 „ tin Walter, Ritter, Hoptlüt der Gesellschaft mit  
 „ dem Lewen ze Schwaben, ze Lutringen, ze Els-  
 „ sazz, ze Francken 2c. 2c. bekennen öffentlich mit  
 „ disem Brief, für Uns und für die, die hernach  
 „ zu Hoptlütthen der Gesellschaft mit dem Lewen  
 „ erwelt werdent, als die erbarn wisen Lüt und  
 „ unser besunder gut fründ, der Burgermeister,  
 „ der Rat und gemeinlich Rich und Arm, der  
 „ Stat ze Basel in unser Gesellschaft mit dem Le-  
 „ wen kommen sint, daß Wir und die Gesellschaft  
 „ gemeinlich mit dem Lewen in helffen sollen als  
 „ Herrn, Rittern und Knechten und als unser hopt-  
 „ brief seit; und des ze Urkund so geben wir in  
 „ disem Brief besiglet mit unser Gesellschaft anhan-  
 „ gendem Insigel; der geben ist ze Nihenwile an  
 „ Donstag vor St. Johans Tag ze Sunwenden:  
 „ do man zalt von Gottes Geburt 1300. Jar und  
 „ darnach in dem Achtzigsten Jar.

Das Sigil ist ein stehender Löwe auf rothem  
 Wachs, mit der Umschrift

Sig. Des Löwen Gesellschaft.

G g g 2

„ Wir